

# Merseburger Kreisblatt.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Austrägen 1,40 Mk. in den Ausgabezeiten 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk. mit Vorderbriefträger-Befehlgeb. 1,95 Mk. — Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von halb 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaction Nachmittags von 4—5 Uhr.



**Insertionsgebühr:** Für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 15 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird nicht berechnet. Reklamen außerhalb des Circulationskreises 30 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Bedingungen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 259.

Donnerstag, den 4. November 1897.

137. Jahrgang.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung haben Ende dieses Jahres nach Ablauf der Wahlperiode aus bezug. sind bereits infolge freiwilliger Niederlegung des Amtes ausgeschieden:

- aus der ersten Abtheilung:  
die Herren Bauunternehmer Graul, Dr. med. Kähler, Kaufmann Warkschessel.
- aus der zweiten Abtheilung:  
die Herren Vorshupvereins-Direktor Wichtler, Kaufmann Heber, Deconom Wallenberg, Direktor Glah.
- aus der dritten Abtheilung:  
die Herren Mechaniker Dreschner, General-Inspektor Herbers, Kunst- und Handwerks-Gärtner Richter.

Es muß daher zu den Ergänzungswahlen bezug. für den bis Ende 1899 gewählten Herrn Direktor Schlaß zur Ersatzwahl geschritten werden.

Die aufgestellte Gemeinbewählerliste vom 15. bis 30. Juli er. öffentlich ausgelegen. Einwendungen gegen dieselbe sind nicht erhoben worden. Die Wähler werden die Wählerlisten vor den Wahlterminen zugestellt erhalten.

Die Wahlen erfolgen, und zwar:  
von der dritten Abtheilung die Ergänzungswahlen:  
**Montag, den 22. November er. von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr im kleinen Saale des Restaurants Zioli.**

von der zweiten Abtheilung die Ergänzungswahlen:  
**Dienstag, den 23. November er. von Mittags von 10 bis 11 1/2 Uhr im unteren Rathhaussaale.**

von der zweiten Abtheilung die Ersatzwahl:  
**Dienstag, den 23. November er. Mittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr im unteren Rathhaussaale.**

von der ersten Abtheilung die Ergänzungswahlen:  
**Mittwoch, den 24. November er. von Mittags von 11 bis 12 Uhr im unteren Rathhaussaale.**

Die Wähler der verschiedenen Abtheilungen werden eingeladen, zur bestimmten Zeit in den vorgenannten Localen sich pünktlich einzufinden. Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will.

Zur Beachtung bemerken wir hierbei Folgendes:  
1. Die in den Listen aufgeführten Wähler sind als Stadtverordnete wählbar. In denselben können Stadtverordnete nicht sein:

1. Mitglieder der königlichen Regierung,
2. die Mitglieder des Magistrats und alle besoldeten Gemeindebeamten,
3. Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer,
4. die richterlichen Beamten,
5. die Beamten der Staatsanwaltschaft,
6. die Polizeibeamten.

2. Die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern bestehen.

3. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der Stadtverordneten, ohne bei der Wahl an die Wähler der Abtheilung gebunden zu sein.

Merseburg, den 1. November 1897.

4114] **Der Magistrat.**

### Die Dreyfus-Angelegenheit

macht in der Behandlung der Pariser Presse immer mehr den Eindruck eines schweren Albs, der auf dem Volksgewissen lastet. Der Hauptmann im Generalstab Dreyfus war vor 3 Jahren vom Kriegsgericht wegen Landesverrats verurtheilt und dann nach der Kesselfinzel geschickt worden, wo er jetzt noch als Sträfling unter strenger Bewachung lebt. Worin seine Schuld bestand, ist nicht genau bekannt geworden; denn das Verfahren wurde streng geheim

gehalten. Angeblich hatte er an fremde Militär-Antiquare geheime Pläne verkauft und die Namen französischer Spione verrathen. Auch worin der Schuldbeweis bestand, weiß man nicht. Die Behauptung, gestohlene Schriftstücke aus dem Papierkorb der deutschen Botschaft hätten zur Ueberführung des Dreyfus gedient, ist von der französischen Regierung selbst zurückgewiesen worden, was nicht hindert, daß sie von neuem wieder auftaucht. Dreyfus hat sich für ganz unschuldig erklärt und als das Opfer bösser Ränke hingestellt. Alle Versuche seines Vertheidigers und seiner Familie, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu erwirken, sind bisher gescheitert. Die Wenigen, die öffentlich Zweifel an der Schuld des Dreyfus zu äußern wagten, wurden von der Pariser Presse moralisch gesteinigt. Trotzdem fanden sich immer wieder neue Zweifler.

Gegenwärtig nun ist es nicht ein biederer Querschnitt, der die Pariser mit dem Gedanken ängstigt, daß Dreyfus am Ende doch das Opfer eines Justizmordes sei. Der Mann, der Bemühte für die Unschuld des ehemaligen Hauptmanns zu befähigen glaubt, ist der zweite Präsident des Senats, Scheurer-Kestner, ein Klaffer von Geburt, der bisher allgemein als eine ruhige, nichterne Persönlichkeit galt. Gegen seinen Willen hat die Hechpresse Lärm geschlagen, noch bevor er seine Beweismittel dem Kriegsminister unterbreitet hatte, was inzwischen geschehen ist. Jetzt ist er, weil er einen und den andern Panamahelben gefaßt hat, schon fast so schlimm als ein Panamahelb und wegen seines deutschen Namens kaum besser als ein „prussien.“

Unter der Oberfläche dieser heftigen Wallungen aber schlummert das Grauen vor dem Gedanken, daß Dreyfus am Ende doch unschuldig sein könne, in welchem Falle der Chauvinismus mitschuldig an dem Justizmorde wäre; denn Dreyfus sollte ja durchaus ein deutscher Spion sein. Der alte Scheurer Cassagnac verneint dies geheime Unbehagen, indem er behauptet, das Verfahren gegen Dreyfus sei ungefällig gewesen, weil man sowohl dem Angeklagten als auch seinem Vertheidiger das Hauptgeschick der Anklage verheimlicht habe, und indem er laut das volle Licht des Tages fordert.

Was bei den Schritten des bisherigen Scheurer-Kestner auch herauskommen möge, es kann uns, abgesehen von der rein menschlichen Theilnahme, gleichgültig sein, ob Dreyfus mit Recht oder Unrecht die Qualen des Aufenthalt auf einer Insel, ungesunden Insel leidet. Bemerkenswerth sind uns die Gewissensqualen, unter denen sich die öffentliche Meinung in Frankreich windet.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* **Berlin, 2. November.** (Hofnachrichten). Heute Morgens unternahm Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt über Barmin und das Bornstedter Feld. Um 11 Uhr hörte Se. Majestät den Vortrag des Generals v. Hahnle und nahm darauf militärische Meldungen entgegen. — Später gedachte der Kaiser den italienischen Vizekönig Grafen Kaniz zu empfangen und die Meldung des Erbprinzen Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha entgegenzunehmen.

— Den „Berliner Neuesten Nachrichten“ zufolge ist in den letzten Wochen ein Entwurf, betreffend Strafprozeß und Strafpoollstreckung bei den Schutztruppen aufgestellt.

— Der Landeshauptmann von Südwestafrika, Major Kuntze, ist in Berlin eingetroffen. Heute Vormittag stattete er dem Direktor der Kolonialabtheilung, Herrn von Nitschoten, einen längeren Besuch ab, worauf sich beide Herren zum Vortrag beim Kaiser nach Potsdam begaben.

— Ueber einen Konflikt mit Haiti wird aus Port-au-Prince dem allerdings nicht besonders zuverlässigen „New York Herald“ gemeldet, es würden dort drei deutsche Kriegsschiffe erwartet, um die haitische Regierung zu stützen, die von dem deutschen Vertreter Graf Schwerin gestellte Forderung um Schadloshaltung für die gefährliche Verhaftung und Einperrung deutscher Matrosen zu erfüllen. Die Regierung verzögerte dies. Graf Schwerins Drohungen hatten eine derartige Volks-erregung verursacht, daß er gezwungen war, die deutsche Forderung auszuweichen, das Gelandeschiffgebäude zu verlassen und die Flucht zu ergreifen, um dem Lynch zu entgehen. — Haiti mit Sancer Domingo ist die zweitgrößte der großen Antillen Westindiens, eine vorwiegend von Negern bewohnte Republik mit recht zweifelhaften Verhältnissen. Nur ein glücklicher Zufall ist es, wenn jetzt gerade einige deutsche Schulschiffe in der Nähe Westindiens und eventuell in der Lage sind, zum Schutz der dortigen Deutschen und zur Geltendmachung der deutschen Forderungen bald an Ort und Stelle zu sein. Ob diese veralteten Schulschiffe aber das deutsche Ansehen genügend repräsentieren können, ist eine andere Frage. Wenn denn die obige Meldung richtig, ist doch das kräftigste Einschreiten sofort erforderlich. Uebrigens hatte die „Wojf. Ztg.“ schon am 13. Oktober einen Brief aus Washington veröffentlicht, in welchem u. A. erwähnt wurde, der Bürgermeister von Port-au-Prince plünderte willkürlich die dortigen ausländischen Kaufleute und verkaufte ihre Waaren für seine Zwecke unter irgend einem Vorwande. So sei es einem Amerikaner und einem Deutschen Namens Obermeyer ergangen, für den der Vertreter des Deutschen Reiches sofort eingetreten sei. Daraufhin von der Gehörten der Republik Haiti in Berlin auf der Redaktion des genannten Blattes erschienen und hatte erklärt, von der Angelegenheit Obermeyer sei ihm nichts bekannt, auch die letzte Post aus Haiti habe hierüber keinerlei Mittheilungen enthalten, obwohl eine solche hätte erfolgen müssen, sobald der deutsche Vertreter eingetroffen wäre. Mit Deutschland und den deutschen Geschäftsmännern auf Haiti beständen die besten Beziehungen und es könne sich im Falle Obermeyers nur um eine ganz untergeordnete Angelegenheit handeln u. A. Umliche Aufklärung der Sache dürfte baldmöglichst erfolgen. Die deutschen Handelsbeziehungen zu Haiti sind nicht unerheblich; Deutschland steht in der Einfuhrliste an dritter Stelle und deutsche Geschäftsmänner nehmen in allen Hafenstädten dieser Republik einen gedachten Rang ein. — Die „Wojf. Ztg.“ schreibt zur Sache: Es ist bekannt, daß in der Wojf. Republik Haiti, die aber in Wirklichkeit eine Militärdespotie ist, wo die französische Sprache gesprochen wird, Kathedralen und Priester in Menge vorhanden sind, noch Tafelbesitz und Kammerlithum einen großen Theil des Volkes beschreiben. Eine Aufhebung der unwissenden Verenger gegen die Fremden ist daher nicht schwer, indessen darf man doch wohl annehmen, daß der Präsident Tirrias Augustin Simon Sam, der im vorigen Jahre die Regierung von Haiti übernahm, es auf einen ernstlichen Konflikt mit deutschen Kriegsschiffen nicht ankommen lassen wird. Der unredmüthig verfaßte Lüderz ist bereits wieder freigelassen worden.

\* **Neunkirchen, 2. November.** Im Verleumdungsprozeß des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Stein-Halberg setzte das Schöffengericht nach vierstündiger Verhandlung die Urtheilsverlesung auf den 5. d. M. fest.

\* **Frankfurt a. M., 2. November.** Die Leiche des Grafen v. Willow war gestern Abend von Darmstadt nach der hiesigen Wohnung des Verstorbenen überführt worden. Dasselbe fand heute Nachmittags 5 Uhr ein Trauergottesdienst statt, an





### Nähmaschinen und Fahrräder

bester Marken  
empfiehlt **G. Schwendler**.  
4109] Karlstraße.

Nach beendeter Sommer-Saison  
empfehle mich zum Theaterriffen  
für Vereine und Private.

**F. A. Grahneis**,  
Theaterrevisor.  
3076] (Krüher Peter Scherr.)

### Höhere Ausbildung

im Gesang, Klavierpiel u. der  
Theorie der Musik.  
**Willy Straube's**  
Musikinstitut.

Vom 1. Oktober ab:  
Neumarktsthor 1. [3440

### Germanische Fischhandlung

frische Sendung  
Schellfisch, Schollen, Cap-  
seln, Aeler Wücklinge,  
Sprossen Sprossknäuel,  
Aale, Staudern, Lachsheringe, grür.  
Schellfische, Rauchsachs, Anchovis,  
ff. Caviar, Aal und Hering in  
Gelee, Apfelsinen, Citronen  
empfiehlt  
**W. Kärähmer**.

Täglich frisches woblgeschmcktes  
**Moggenbrod**

eine und zwote Sorte,  
5 Pfund 48 Vfg.  
empfiehlt  
**Emil Rohde**,  
4062] Breitestr. 20.

Täglich  
frische feinste Molkereibutter  
in drei Marken zum billigen Tagespre.  
**Margarine-Schmalz**,  
ff. Schweizer, Limb., Back-  
stein, Sarzer u. Kräuter-  
Käse,  
Kaiser, Frühstück u. Sabnen-  
Käse,  
Hauschlachten-Wurst,  
Corned Beefs,  
Gemüse, Conserven etc.

bei größter abnahme billige Preis-  
notizung.  
Täglich frische Pressese  
empfiehlt  
**Carl Rauch**, [3677  
Butterhandlung, Markt 28.

Liebig u. Cibils Fleischextrakt,  
billig  
**Kamerun-Cacao**  
vorzüglich im Geschmack, leicht löslich,  
Büchsen und Pakete à 1/2, 1/2 und  
1/4 Pfd.

Sontens u. Bloofers  
holländischen Cacao,  
Cacaopulver  
garantirt rein das Pfund 1 Mk. 60 Vfg.  
bis 2 Mk. 20 Vfg. ausgewogen.

**Buch-Chocolade**  
das Pfund 1 Mk.,  
5 Pfund 4 Mk. 50 Vfg.  
**Mandarinen u. Naranja**  
zu Torten und Kuchen  
in der Drogen- u. Farbhandlung von  
**Oscar Leberl**,  
4089] Burgstr. 16.

Bringe mein reichhaltiges Lager von  
**Spirituosen**  
bester Qualität als:  
Aromatique von Theodor Rapp  
in Neubredendorf,  
Berliner Getreidefämel  
von J. A. Gilka,  
Alter Nordhäuser, Getreideforn  
von Aug. Schwarz,  
Brunnenbitter von Carl August  
Schimpf in Naumburg  
etc. etc.

Frankfurter Apfelwein,  
empfehlend in Erinnerung  
**Carl Hennicke**,  
4051] Bahnhofstraße 1.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe  
steht zu verkaufen **Erzgarth No. 3**.



**Montag, d. 8. November, Abends 8 1/2 Uhr,**  
im Saale der **Reichskrone**  
**Männer - Vortrag**  
von Herrn Kirken-Weisenfeld.  
**Montag, d. 15. November, Abends 8 1/2 Uhr,**  
im Saale der **Reichskrone**  
**Frauen - Vortrag**  
über Kindererziehung etc. von Frau Anna Schulz-Fei.  
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Vfg. an der Kasse.  
Der Vorstand.

**Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse**  
der Stadt **Merseburg**.  
**General-Versammlung**  
**Donnerstag, den 11. November 1897,**  
**Abends 8 1/2 Uhr**  
im Restaurant „Casino“ hieselbst.

**Tagesordnung:**  
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung.  
2. Eröffnung des Vorstandes.  
Die Herren **Vertreter** werden zu dieser General-Versammlung hieherdurch  
eingeladen.  
Etwasige Anträge sind gemäß § 52 des Statuts schriftlich bis zum  
**6. Novemb r. c. Abends 6 Uhr** an den unterzeichneten Vorstehenden  
einzureichen.  
Merseburg, den 20. Oktober 1897.  
Der Vorstand.  
Paul Biele, Vorsitzender.

**Devrients Luther-Festspiel** [3954]  
dargestellt von 240 Bürgern und Bürgerinnen der Stadt  
Halle, zum Besten des dortigen Kirchenvereins unter  
Leitung und Mitwirkung des Hofchauspielers **Edward**  
aus Darmstadt (Luther) u. Frau Dr. **Mausner-Burska** (Märie)  
aus Berlin am 3., 4., 5., 8., 10., 11. November, Abends 7 1/2 Uhr  
und am Sonntag, den 7. Nov., Nachm. 4 1/2 Uhr. Preise der Plätze 3,  
2, 1 Mk. und 50 Pfg. Vorverkauf: Taufsch u. Große, gr. Steinstr. 79,  
und Franz Bess, Cigarrenschäft, neben Hotel „Goldne Kugel“.

### Anfertigung aller Drucksachen

elegant und sauber  
zu billigsten Preisen.

*Merseburger Kreisblatt-Druckerei*

**MERSEBURG.**

Adresskarten, Avisebriefe Anpreisungen, Broschüren Bestellzettel Briefköpfe, Circulars, Couverts Diplome, Etiquettes Einkaufslisten, Familienmehren Formulare aller Art Geschäftsberichte, Glanzwensch- karten, Heftanzeigen Kochzettel, Kladderbüchlein	Kalender, Liefer-zeile, Monats- Mitteilungen, Notiz- Postkarten, Prospekte, Prädikaten Plakate, Pockentendern Quittungen, Rechnungen, Statuten Speisekarten, Tabellieren Tausendzettel, Visitenkarten Verlobungszettel Verträge, Wechselformulare Weinkarten etc. etc.
---	---

Habe jetzt eine große Auswahl von Arbeiten um brennen  
und schneiben etc. mit schönen vorgezeichneten Mustern auf  
Lager und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Fochachtungsvoll  
**G. Metzscholdt, Tischlermeister,**  
Wilhelmstraße Nr. 3.

### Petroleum

garantirt rein amerikanisches,  
à Liter 18 Vfg.

### Kaiseröl

in besser Qualität,  
à Liter 24 Vfg.

**H. Müller jun.,**  
Klempnermeister,  
4059] Schmalstraße 10.

### Wäsche zum Plätten

4052] nimmt an  
Frau Weniger, Bormert 12.

### Federplüsch

**Krimmers, Doubles, Luche**  
zu Jackets, Capes u. Kinder-  
mänteln,  
**Grise**  
zu Vortieren, Fisch-  
fensterdecken, in größter Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen  
**Bertha Naumann,**  
Marienstraße.

### Stadttheater Halle a. S.

Donnerstag, den 4. November.  
Mit neuer Ausstattung:

### Lohengrin.

Romanische Oper von R. Wagner.  
**Wallendorf.**  
Sonntag, den 7. und Montag,  
den 8. November etc.  
**Kirmess.**  
Um zahlreichen Besuch bitten  
**F. Helm.**

### Kinderbewahranstalt.

Mit dem nahenden Weihnachtsfest  
kommen auch wir wieder mit der herzlich-  
sten Bitte, uns freundlich zu helfen für  
die Kleinen der Wittenburger Kinder-  
bewahranstalt die alljährliche Weihnachts-  
feier zu bereiten.  
Geben in Empfang zu nehmen, sind  
gern bereit die Unterzeichneten:  
Frau **M. Blanke**, Frau Justiz-  
rätin **E. Grumbach**, Frä. **S.**  
**von Rathen**, Frau von **Reher**,  
Frä. **A. Schraube**, Frä. **M. Schöna-  
berger**, Frä. **A. von Tiedemann**.  
Das erste Nähen findet  
**Donnerstag, den 4. November,**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
bei Frau Präsidentin **Vasche**  
statt. [4087

**Privat-Mittagstisch** (bürgerliche  
Küche) gesucht. Schrift m. Preisangabe  
unter X. Y. an d. Exped. d. Kreisblatts.

**Gute Pension gesucht**  
für einige Schüler der hiesigen höheren  
Schulen. Bevorzugt Hebermädchen gute  
Verpflegung. Offerten mit Preisangabe  
an die Exped. unter **D. A. 2129**.

Der möbl. Zimmer nebst Schlaf-  
zimmer zu vermieten. [4077  
Karlstraße 201.

**Freundlich möblierte Stube**  
mit Schlafkabinet sof. zu ver-  
mieten. Näherstr. 81. [3461

**Wohnung**  
2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör,  
zum 1. Januar oder 1. April 1898 zu  
mieten gesucht. Offert, mit Preis-  
angabe unter A. B. 70 an d. Exped.  
des Kreisblattes erbeten.

**Einen Lehrling** sucht  
oder später **Sermann Sturm**,  
4070] Fleischermeister, Dammstr.

Den hohen Herrschaften von Merse-  
burg und Umgebung empfiehlt sich als  
nüchternen, unerschütterlichen  
**Lohndiener**  
**Paul Zeige**, Weisse Mauer 5,  
Nähe der Lindenstraße.

**Bimmerleute**  
werden zu dauernder Arbeit gesucht  
Schriftliche Anmeldungen sind zu richten  
an Zimmermeister **Otto Albrecht**,  
4010] Halle a. S., Königsstr. 70

**Knechte, Haus-  
und  
Stallmädchen**  
erhalten bei hohem Lohne sofort und  
später Stellen durch  
Frau **Klar**, Halle a. S.  
Geiststraße Nr. 3.

Inferate für das „Kreis-  
blatt“, sofern sie größeren  
Umfanges sind, erörtern wir,  
spätestens bis Vormittags 10 Uhr  
kleinerer Inferate bis zu 10 Zeilen  
insbesondere Familien Anzeigen,  
können bis Mittags 12 Uhr aufge-  
geben werden, doch liegt eine mög-  
lichst frühzeitige Einlieferung des  
Anzeigers stets im Interesse des An-  
gebers. Die bis Mittags 12 Uhr  
eingelieferten Inferate befinden sich  
bereits Nachmittags gegen 4 Uhr in  
den Händen der Leier.  
Die Expedition des  
„Kreisblatts“.